

Nassauische Neue Presse

Treue „Teutonen“ gewürdigt

Franz-Josef Bleul und Knuth Hartmann seit Jahrzehnten als Sänger aktiv

Mit einem besinnlich-fröhlichen Abend haben die Sängerinnen und Sänger der „Teutonia 1836“ in der Villmarer König-Konrad-Halle das Jahr ausklingen lassen. Zwei Sänger feierten ein seltenes Jubiläum: Sie singen seit 60 und 40 Jahren in dem Männerchor aktiv mit.



Gerhard Voss (links) und Teutonia-Vorsitzender Martin Trimpler (rechts) ehrten Franz-Josef Bleul (Zweiter von links) für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft und Knuth Hartmann für 40 Jahre.

Villmar. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, ehrte Teutonia-Vorsitzender Martin Trimpler den aktiven Sänger Franz-Josef Bleul, der seit 60 Jahren im Ersten Tenor seine Stimme erhebt. Bleul war auch lange Zeit im Vorstand tätig. Von 1987 bis 1988 war er Zweiter Kassierer und von 1988 bis 1996 Erster Kassierer. Dies sei, so Trimpler, eine verantwortungsvolle Aufgabe gewesen, die Bleul zur vollsten Zufriedenheit des Vereins ausgeführt habe. Franz-Josef Bleul erhielt die Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes sowie die Ehrennadel in Gold.

Knuth Hartmann, viele Jahre in verschiedenen Ämtern bei der Teutonia aktiv, wurde für 40 Jahre Sängertätigkeit geehrt und erhielt die Ehrenurkunde des Hessischen Sängerbundes und eine Ehrennadel. Hartmann war von 1975 bis 1976 Beisitzer, von 1977 bis 1984 Erster Schriftführer, von 1987 bis 1988 Zweiter Vorsitzender, von 1988 bis 1996 Erster Vorsitzender, von 2000 bis 2003 Zweiter Kassierer und schließlich erneut Erster Vorsitzender von 2004 bis 2012. Hartmann habe zudem eine Menge Arbeit hinter den Kulissen geleistet.

„Auch in diesem Jahr war unser Kalender wieder gut gefüllt“, sagte Trimpler rückblickend auf das zu Ende gehende Sängerjahr. Ein Höhepunkt war die Teilnahme im April bei Euterpe Hornau in Kelkheim und das Groschenfest, das in Villmar wieder auflebte. Am Tag der Vereine am 3. Juni habe sich die Teutonia gut präsentiert und die Mitwirkung von über 40 Teutonen am 17. Juni beim Gala-Abend der Klassik im Kloster Eberbach sei ein Ereignis, das man nicht vergessen werde.

Neben der Teilnahme am Singen am Domplatz, erwiesen sich die Teutonia-Mitglieder auch als treffsicher beim Bürgerschießen der Peter-Paul-Garde. Beim Vereinsausflug im Juli in die Wachau „haben wir viel gesehen, gesellige Tage verlebt und unseren Beitrag zur internationalen Völkerverständigung unter vollem musikalischem Einsatz geleistet“, so Trimpler. Am 24. Februar kommenden Jahres wird es dazu eine Bilderschau geben. Einer der Höhepunkte des Jahres sei sicher Mitte August die Teilnahme am Akademischen Abend des Villmarer Kirchenchors gewesen.

Fleißig geprobt

Die Sängerinnen und Sänger der Teutonia sangen unter der Leitung von Frank Sittel „Kein schöner Land“, „I sing holy“, „Engel singen Jubellieder“ und „Lobet den Herrn der Welt“, später gab es noch Weihnachtslieder der gesamten „Teutonia-Familie“. Rudolf Laux trug zwei Mundartgedichte über den Frieden in der Welt und über einen Wunschzettel vor, Knuth Hartmann präsentierte eine Weihnachtssatire. Martin Trimpler ehrte auch Karl-Heinz Behr, der im Oktober aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens seine Sängertätigkeit nach 55 Jahren beenden musste. Folgende Mitglieder wurden mit einem Präsent bedacht, weil sie kaum eine Probe versäumt hatten: Josef Caspari, Josef Höhler, Mario Matthesius, Martin Trimpler, Rudolf Laux, Paul Roßbach sowie Anja und Johannes Rubröder. *(schp)*

Artikel vom 17. Dezember 2012